



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXI. Kaiser Karl IV. theilt der Stadt Rathenow den Richterspruch mit, wodurch Markgraf Waldemar für unrechtmäßig und falsch erklärt worden, und verweist sie wieder an den Markgrafen Ludwig, am 6. ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXI. Kaiser Karl IV. theilt der Stadt Rathenow den Richterspruch mit, wodurch Markgraf Waldemar für unrechtmäßig und falsch erklärt worden, und verweist sie wieder an den Markgrafen Ludwig, am 6. April 1350.

Wir Carl, von G. G. Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, und König zu Beheim, lassen zum Gericht zu Nürnberg des nächsten Dinstags nach dem Sonntage, so man singet Quasimodogeniti, vnd entbieten den weisen Leuten, dem Alten vnd Neuem Rath der Stadt zu Ratenu, vnser Gnade vnd alles Guts, vnd thun euch kund, dafs wir zu Gericht gefessen feyn, als ein Römischer König von Rechte thun solle. Da kam vor vns im Gericht der Hochgebohrne Ruprecht, Pfaltzgrav beyrn Rhein vnd Herzog zu Baiern, vnser lieber Fürst vnd Schwager, mit vollem vnd gantzen Gewalt an des Hochgebornen Ludwigs statt, Marckgrav zu Brandenburg, von der Ladung wegen, die wir gethan hatten, Woldemarn, den man nennet Marckgraven zu Brandenburg, auch von seiner Helffers wegen, die wir unverzüglich dahin geladen hatten vnd betagt auf Recht, und das Recht aufgenommen ward mit Recht, vnserm Gunst vnd guten Willen ihr beyder Kundschafft vnd Beweifung mit dem Rechte zu beweifen, ob er wäre Marckgrav Woldemar, Marckgrav Conrads seel. Sohn zu Brandenburg, oder nicht? Da beweifte vor vns offenbar im Gericht der vorgenannte Ruprecht mit guter wahrer Kundschafft, dafs er es nicht wäre, M. Conrads seel. Sohne zu Brandenburg, von des obbemeldten Ludwig wegen, Marckgraven zu Brandenburg. Und darum gebieten wir auch von Gerichts wegen, vnd bey vnserm Königl. Gewalt, vnd bey vnsern vnd des Reichs Hulden, dafs ihr euch nicht mehr kehret an denselben Woldemaren, wenn er vngerecht ist, noch an seine Helfer, wenn der vorgenannte Ludwig, Marckgrav zu Brandenburg mit Unrecht aus der Marck Brandenburg geworffen ist, von deswegen, den man nennet Marckgrav Woldemar, vnd solt euch vnuerzüglich, vnd ohne alle Wiederrede, an den obgenannten Ludwig vnd Ludwig dem Römer vnd Otten, seine Brüder, Marckgraven zu Brandenburg vnd zur Lausnitz, vnser liebe Oheime vnd Fürsten halten, vnd ihnen schweren, Hulde vnd Gehorsam thun, als ewren rechten Herrn, wenn wir sie auch derselben Marck zu Brandenburg vnd das Land zu Lausitz in Nutzen vnd Gewehr gesetzt haben, mit rechtem Gericht vnd mit Urtheil, als ihre Briefe sprechen, die sie darüber haben, besiegelt mit vnfers Hoff Gerichts Insigel, die ihne von vns mit Urtheil darüber geben sind, vnd sollet vom Unrechten in das Recht wieder kehren, wenn es der obgenannte Herzog Ruprecht von vns vnd dem Gerichte mit rechtem Urthel also beweifet hat, dafs Woldemar, der sich nennet Marckgrav von Brandenburg, vngerecht ist, vnd der vorgenannte Ludwig, Marggrav zu Brandenburg, vnd seine genannte Brüder, gerecht feyn, vnd rechte Marckgraven zu Brandenburg. Darum thut bey ihm, als bey ewrem rechten Herrn. Thut ihr das nicht, wenn es ihm mit gesammten Urthel vor vns ertheilt ist, so richten wir euch darum, als recht ist. Des senden wir euch von Gericht mit Urtel disen Brief, besiegelt mit vnfers Hoff Gerichts Insigel, der geben ist zu Nürnberg nach Christi Geburt 1350, am Tage als vorgeschrieben stehet, im 4ten Jahr vnserer Reiche.

*Copie im Besiß der Stadt Rathenow. Gundling'sche Sammlung.*